

Verfassungstreuen Grundbesitzes, im Reichsrat der Dt. liberalen Partei an. P. wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. Ehrenbürger von Böhm. Leipa.

L.: *Bohemia* vom 28. 8. 1890; V. Lug, *Hervorragende Männer aus unserem Ver.Gebiete*, in: *Mitt. des Ver. für Heimatkd. des Jeschken-Isergaues* 21, 1927, S. 146; Knauer; *Catalogus Patrum ac Fratrum Ordinis Eremitarum sancti Patris Augustini Provinciae Bohemicae* ..., 1865, S. 3; S. Hahn, *Reichsraths-Almanach für die Session ... (1873/74, 1879/80, 1885/86)*, 1873, 1879, 1885; *Heimatkd. für Reichenberg* 4, 1939, S. 292.

(M. Lišková)

Posselt-Csorich Anton von, Beamter, Alpinist und Höhlenforscher. * Brzežany (Galizien), 10. 9. 1854; † Innsbruck, 10. 6. 1911. Sohn eines Off., Enkel des Kriegsministers FZM A. Frh. Csorich v. Monte Creto (s. d.); stud. zuerst am Theresianum, 1872–76 an der Univ. Wien Jus; 1876 trat P.-C. bei der Landesregierung in Salzburg in den Staatsdienst, ab 1882 war er fast ständig in Tirol, ab 1887 leitete er in Bozen die Etschregulierung, wobei ihm auch die Bildung der vier großen Etschgenossenschaften (Erhaltungsgenossenschaften) und die Vorbereitung der einschlägigen Gesetze gelang. 1890 Bez. Hptm. extra statum in Bozen, 1893–96 versah P.-C. die Ratsstelle bei der Statthaltereiabt. in Trient und war Stellvertreter des Hofrates in Trient. 1896–1906 wirkte er als Vorstand des Statthaltereid-Dep. X (Landes-, Gemeinde- und Volkszählungsangelegenheiten, Fremdenverkehr). P.-C. war u. a. österr. Hoheitskoär. bei der österr.-bayer. Grenzregulierung und bei den Grenzregulierungen mit der Schweiz und Italien; ab 1906 Leiter der Sektion II der Statthaltereid (Gewerbe, Landeskultur, Sanität, Forstwesen, Wassersachen), 1907 w. HR, 1909 nob., 1910 krankheitshalber i. R. P.-C., ein hervorragender Fachmann für Wasserrecht, Flußregulierungen und Wildbachverbauung, bemühte sich auch sehr um den Fremdenverkehr in Tirol. In Südtirol war er zeitweise zur ständigen Verwendung der Kronprinzessin Erzghn. Stefanie, bei der er eine Vertrauensstellung genoß, zugeteilt. Ab ca. 1874 unternahm P.-C. Höhlenforschungen in den Salzburger Alpen und leistete im Gebiet des Untersberges, auf den Spuren alter romantischer Erz., Pionierarbeit bei der Entdeckung und Wiederentdeckung von Höhlen. 1879 gelang ihm die erste bekannte Befahrung des Eingangsbereichs der Eisriesenwelt im Tennengebirge. Er war zweimal Mitgl. des Zentralausschus-

ses (später Hauptausschuß) des DÖAV und machte seine Bergtouren meist mit Führern. Begleiter: O. Frh. v. Buschmann, E. F. Gerstäcker, A. Markgf. Pallavicini (s. d.), H. v. Rumpler, J. Gf. Thun. Führer: J. Aigner, A. Dimai, J. Ebner, J. Eckschlagger, J. Marcher, J. Miribung, A. Ploner, J. Punz, S. Siorpaës, J. Steiner.

W.: Einige Höhlen am Untersberg, in: *Salzburger Ztg.* vom 13. und 14. 10. 1874; Das Rossittenthal am Untersberg b. Salzburg, in: *Der Alpenfreund* 7, 1874; Höhlenwanderungen im Salzburger Kalkgebirge, in: *Z.-DÖAV* 9, 1878, 11, 1880; Höhlen im Tennengebirge, in: *Salzburger Volksbl.* vom 11. und 13. 11. 1879; etc.

L.: *Salzburger Volksbl. und Neue Tiroler Stimmen* vom 12. 6. 1911; † A. v. P.-C., in: *Mitt. DÖAV* 37, 1911, S. 140f.; G. Gröger – J. Rabl, *Die Entwicklung der Hochtouristik in den österr. Alpen*, 2. Aufl. 1890, s. Reg.; *Die Erschliessung der Ostalpen*, red. von E. Richter, 1, 1893, 3, 1894, s. Reg.; E. Pichl, *Wiens Bergsteigertum*, 1927, S. 9; *100 Jahre Bez. Hauptmannschaften in Tirol*, red. von F. Steinegger, 1972, S. 209; *Salzburger Höhlenbuch* 1, red. von W. Klappacher und K. Mais (= *Wiss. Beih. zur Z. „Die Höhle“* 23), 1975, s. Reg.; *Mitt. R. Pirker*, Wien. (R. Hösch–F. Steinegger)

Possinger von Choborski Ludwig Frh., Verwaltungsbeamter. * Grab (Hrab, Galizien), 6. 1. 1823; † Graz, 29. 1. 1905. Trät nach jurid.-polit. Stud. an der Univ. Lemberg (L'viv) 1845 beim galiz. Gubernium in den Staatsdienst. Er errang die Wertschätzung Gołuchowski d. Ä. (s. d.) und wurde in den Wirren von 1848 auf dessen Betreiben als sein Mitarbeiter zunächst Präsidialbürovorstand des Stadtmagistrates von Lemberg, dann in das Präsidialbüro des Landesguberniums berufen. Er spielte eine Rolle bei der Durchführung der Reformen in Galizien während der Ära des Neoabsolutismus, erhielt die Leitung des Präsidialbüros, wurde Schriftführer der Landesorganisationskomm. und 1854 Statthaltereipräsidialsekretär. Als Gołuchowski 1859 Innenminister wurde, nahm er P. nach Wien mit und übertrug ihm die Leitung des Präsidialbüros des Min. Nach dem Rücktritt seines Gönners ging P. als Statthaltereirat wieder nach Galizien. Er wurde 1866 w. HR sowie Chef der Statthaltereikomm. in Krakau (Kraków) und leitete 1868–71 als Vizepräs. die Statthaltereid in Lemberg. 1871 wurde er neuerlich nach Wien als Sektionschef in das Ackerbaumin. berufen, dessen Leitung er vom 30. 10.–25. 11. 1871 im provisor. Kabinett Holzgethan innehatte. 1874 wurde er Statthalter von Mähren, 1880 von NÖ. 1889 i. R. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1860 nob., 1870 Frh., 1874 Geh. Rat.